



## **Rechtsprechungsstatistiken 2018: Die Produktivität des Gerichtshofs und des Gerichts erreicht mit 1769 erledigten Rechtssachen einen neuen Rekordwert**

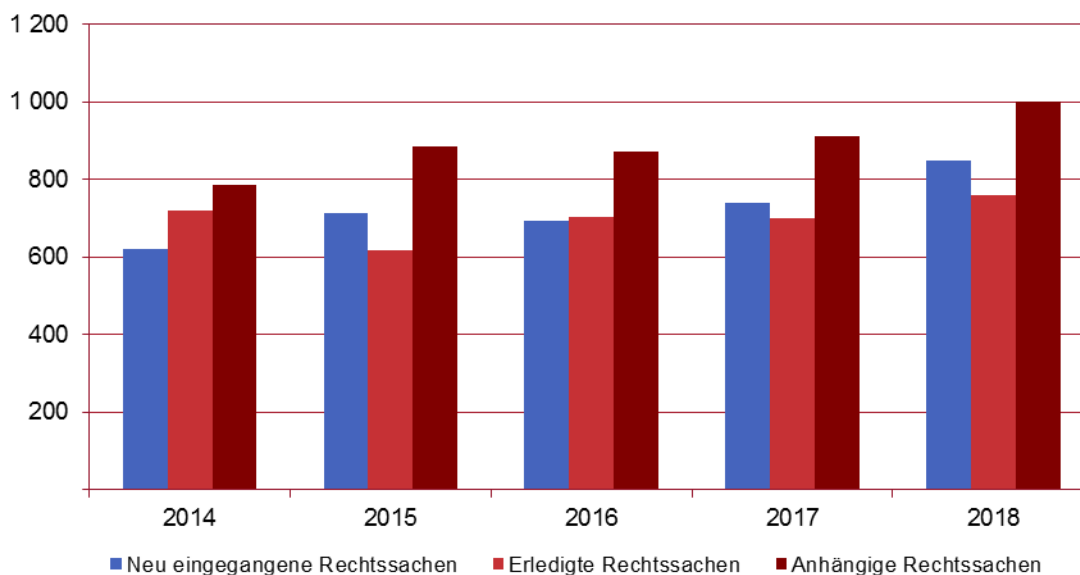
Während sich in den Jahren 2016 und 2017 die Anzahl der erledigten Rechtssachen jeweils auf rund 1600 belief, wurde sie im Jahr 2018 mit 1769 bei weitem übertroffen. Die Anzahl der bei den beiden Gerichten anhängig gemachten neuen Rechtssachen beläuft sich auf 1683, womit sich die steigende Tendenz aus den letzten Jahren fortsetzt. Mit dem Produktivitätsanstieg geht ein Rückgang bei der Anzahl der anhängigen Rechtssachen einher: 2334 Rechtssachen im Jahr 2018 gegenüber 2420 bzw. 2358 im Jahr 2017 bzw. im Jahr 2016.

### **Gerichtshof**

Die Anzahl der beim Gerichtshof neu eingegangenen Rechtssachen ist erheblich gestiegen: Mit **849 neuen Rechtssachen – 110 mehr als im Jahr 2017, was einer Steigerung um nahezu 15 % entspricht – bewegt sie sich auf einem beim Gerichtshof bisher nie erreichten Niveau.** Dies ist insbesondere auf die größere Anzahl von Vorlagen zur Vorabentscheidung zurückzuführen, die im Jahr 2018 auf 568 gegenüber 533 im Vorjahr zugenommen hat. Dieser Wert hat sich binnen zehn Jahren fast verdoppelt, und die Vorabentscheidungsersuchen machen 70 % der beim Gerichtshof anhängigen Rechtssachen aus. Die Anzahl der gegen Entscheidungen des Gerichts eingelegten Rechtsmittel ist von 147 auf 199 und damit um 35 % gestiegen. Auch die Anzahl der Klagen hat zugenommen. Die Anzahl der Anträge auf vorläufigen Rechtsschutz ist zwar geringer, da es sich um ein außerordentliches Verfahren handelt, hat sich aber gleichwohl verdoppelt (6 Anträge im Jahr 2018 gegenüber 3 Anträgen im Jahr 2017). Wie der Präsident des Gerichtshofs, Koen Lenaerts, betont, „zeigen diese Statistiken, welchen großen Beitrag der Gerichtshof leistet, die Gründungswerte der Europäischen Union zu konsolidieren und das Vertrauen der nationalen Gerichte, aber auch aller dem Recht unterworfenen Bürger in das Europäische Aufbauwerk zu stärken“.

Darüber hinaus war die Produktivität des Gerichtshofs im Jahr 2018 außergewöhnlich hoch. **Die Anzahl der im Jahr 2018 erledigten Rechtssachen stellt mit 760 gegenüber 699 im Jahr 2017 nämlich einen historischen Rekord dar.** Da die Bemühungen um Effizienzsteigerungen bei der Behandlung der Rechtssachen an ihre Grenzen stoßen, ist es wichtig, dass das Vorhaben eines Mechanismus der vorherigen Zulassung bestimmter Rechtsmittel demnächst umgesetzt werden kann.

**Ferner konnte der Gerichtshof im Jahr 2018 die durchschnittliche Verfahrensdauer senken.** Betrachtet man diese Verfahrensdauer anhand der Klagearten, zeigt sich allerdings, dass die Dauer der Behandlung von Vorabentscheidungssachen von 15,7 Monaten auf 16 Monate leicht gestiegen ist, während die Dauer der Behandlung von Rechtsmitteln deutlich gesunken und bei 13,4 Monaten angelangt ist, was gegenüber dem Jahr 2017 eine Verbesserung um nahezu 4 Monate bedeutet. Auch bei der Behandlung von Direktklagen ging die Verfahrensdauer merklich zurück: Sie fiel von 20,3 Monaten im Jahr 2017 auf 18,3 Monate.



	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Neu eingegangene Rechtssachen</b>	622	713	692	739	<b>849</b>
<b>Erledigte Rechtssachen</b>	719	616	704	699	<b>760</b>
<b>Anhängige Rechtssachen</b>	787	884	872	912	<b>1 001</b>

## Gericht

Die Anzahl der beim Gericht neu eingegangenen Rechtssachen ist gegenüber dem Jahr 2017 mit 834 neuen Rechtssachen deutlich, und zwar um rund 9 % zurückgegangen. Rechnet man die 44 Anträge auf vorläufigen Rechtsschutz hinzu, entspricht sie jedoch derjenigen des Jahres 2015, wobei die Jahre 2016 und 2017 durch außergewöhnliche Umstände geprägt waren.

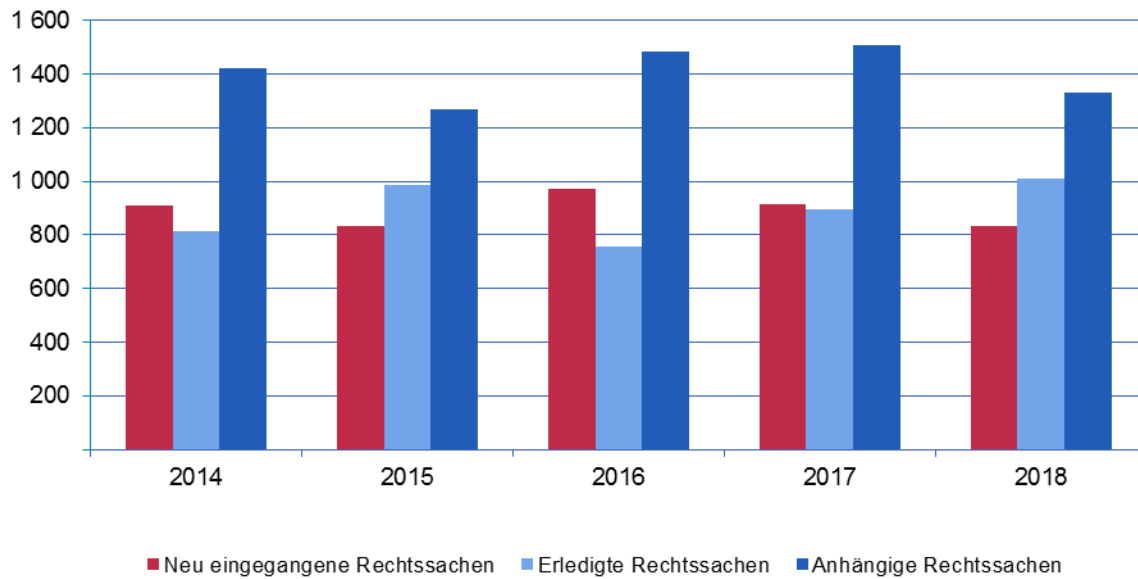
Zugleich hat sich beim Gericht die Tendenz zur Produktivitätssteigerung fortgesetzt und mit **1009 erledigten Rechtssachen einen Rekordwert erreicht**, der gegenüber dem Jahr 2017 eine Steigerung um fast 13 % bedeutet.

Die Auswirkungen dieser Produktivitätssteigerung zeigen sich unmittelbar in der **Anzahl der anhängigen Rechtssachen, die nunmehr bei 1333 gegenüber 1508 im Jahr 2017 liegt** (und damit um fast 12 % gesunken ist).

Bei der Verfahrensdauer insgesamt (20,0 Monate für die Rechtssachen, die durch Urteil oder Beschluss erledigt werden) ist gegenüber dem Jahr 2017 ein gewisser Anstieg zu verzeichnen, da u. a. eine Reihe wichtiger Wettbewerbssachen erledigt wurden, deren Umfang und Komplexität eine im Vergleich zu den übrigen Rechtssachen erheblich über dem Durchschnitt liegende Behandlungsdauer erforderten. Trotz dieses konjunkturbedingten Gesichtspunkts verharren die Werte auf deutlich niedrigerem Niveau als vor der Umsetzung der Reform des Gerichtssystems der Union.

Der Erfolg der Einführung dieses neuen Gerichtssystems wird somit in quantitativer Hinsicht bestätigt. Hinzu kommt, wie Präsident Jaeger feststellt, dass „das mit verstärkter Rechtsprechungskapazität ausgestattete Gericht nunmehr eine größere Anzahl von Rechtssachen (87 im Jahr 2018) an erweiterte Spruchkörper mit fünf Richtern verweisen kann, um die Qualität

der Rechtsprechung zu stützen und Rechtssachen mit sehr großen Herausforderungen zu meistern“.



	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Neu eingegangene Rechtssachen</b>	912	831	974	917	<b>834</b>
<b>Erledigte Rechtssachen</b>	814	987	755	895	<b>1 009</b>
<b>Anhängige Rechtssachen</b>	1 423	1 267	1 486	1 508	<b>1 333</b>

Zur Verwendung durch die Medien bestimmtes nichtamtliches Dokument, das den Gerichtshof nicht bindet.

Presskontakt: Hartmut Ost ☎ (+352) 4303 3255